

Presseinformation

Erdgaspreise: Boltz-Kritik „nicht fundierte, billige Polemik“

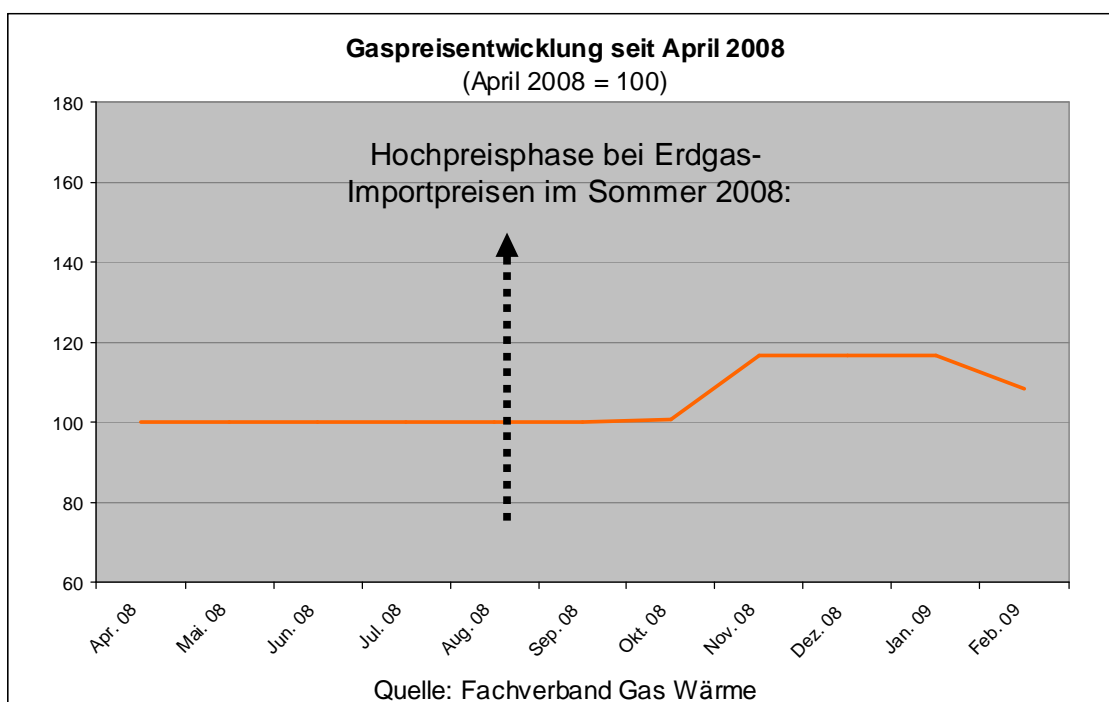
Fachverband Gas Wärme: Entscheidend für Preisbildung sind über Speicherzyklus entstehende Einstandskosten

Der Fachverband Gas Wärme (FGW), die gesetzliche Interessenvertretung der Erdgas- und Fernwärmewirtschaft, kritisiert die Aussagen von E-Control-Chef Walter Boltz zum Erdgaspreis in Österreich als „nicht fundierte, billige Polemik“: Entscheidend für die Kalkulation der derzeit gültigen Erdgas-Endkundenpreise sind nicht nur die gerade aktuellen Importpreise, sondern vor allem die über einen Speicherzyklus entstehenden Beschaffungskosten, so der FGW.

Importpreissenkungen werden auch in Zukunft weitergegeben

Nachdem die Erdgas-Importpreise bereits seit dem Sommer 2007 stetig angestiegen waren, erreichten sie im Sommer 2008 – also zu einer Zeit, als die heimischen Gasversorgungsunternehmen große Teile des Erdgasbedarfs für die laufende Heizsaison in Österreich einkaufen mussten – ihre Höchststände, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

Die stetig steigenden Beschaffungskosten wurden lange Zeit von den Gasversorgungsunternehmen in Österreich getragen, ohne diese Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Erst gegen Ende des Jahres 2008 erfolgte eine Preiskorrektur der Endkundenpreise, also über ein Jahr nach Beginn des starken Importpreis-Anstiegs. Weiters haben die Gasversorgungsunternehmen in Österreich bereits angekündigt, geringere Beschaffungskosten aufgrund fallender Importpreise selbstverständlich auch in Zukunft weiterzugeben, betont der FGW.



E-Control-Chef Boltz betreibt Irreführung mit widersprüchlichen Aussagen

Der FGW kritisiert, dass E-Control-Chef Walter Boltz in den letzten Jahren mehrfach mit widersprüchlichen Aussagen zur Erdgaspreisentwicklung an die Öffentlichkeit getreten ist, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen:

- Im März 2007 forderte Boltz eine Senkung der Gaspreise – also knapp, bevor die Importpreise ihren langen Anstieg auf ein Rekordniveau begannen.
- Ein Jahr später, im Juli 2008 sagte Boltz eine Anhebung der Endkundenpreise um ein Drittel voraus, um nur einen Monat später zu erklären, dass eine Erhöhung überhaupt nicht notwendig wäre.
- Irreführung wird laut FGW auch mit der Behauptung getrieben, dass die Gaspreise im Herbst 2008 stärker gestiegen seien, als sie nun wieder gesenkt wurden. Boltz verwende bei seinen Angaben Prozentsätze in Hundert, auf Hundert und von Hundert offenbar bewusst missbräuchlich, so der FGW: Wenn der Gaspreis beispielsweise von 100 auf 130 steigt, dann erhöht er sich um 30%. Sinkt er dann wieder von 130 auf 100, dann entspricht das einer Senkung von „nur“ 23%. Das genannte Beispiel drückt aus, dass der Erdgaspreis nun wieder so niedrig ist wie vor der Preiserhöhung, und nicht, wie die unterschiedlichen Prozentsätze vielleicht suggerieren, dass die Senkung weniger stark ausgefallen wäre. Dennoch wurden ähnliche Angaben seitens E-Control-Chef Boltz offenbar bewusst missbräuchlich verwendet, um angeblich zu geringe Preisreduktionen zu argumentieren, kritisiert der FGW abschließend.

Rückfragen:

Fachverband Gas Wärme
Mag. Michael Mock
Geschäftsführer
Mail: presse@gaswaerme.at
Tel.: +43/1/513 15 88/13